



## Presseschau vom 21.10.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dan-news, *dnronline*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

### Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

**In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. *Cloudflare*) festlegt.**

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

### Außer der Reihe – Lesetipps:

### **de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg**

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

### **de.rt.com: Krisen- und Insolvenzticker Deutschland und Europa**

Die deutsche Wirtschaft rutscht immer tiefer in die Krise. Unter dem Druck dramatisch steigender Energiekosten und anderer ungünstiger Rahmenbedingungen sind allein in diesem Jahr tausende Unternehmen insolvent gegangen. Wir fassen in diesem Ticker die wichtigsten Entwicklungen und Neuigkeiten zusammen. ...

<https://kurz.rt.com/380r> bzw. [hier](#)

### **Dagmar Henn: Alle für die NATO oder was die Linke im Westen zerstörte**

Es ist eine verkehrte Welt. Die "linken" Organisationen jubeln der NATO zu und wollen Waffen für Kiew. Stimmen gegen die aggressive Politik des Westens kommen dagegen eher von Konservativen. Das war einmal anders. Wie konnte es dazu kommen? ...

<https://kurz.rt.com/39ds> bzw. [hier](#)

### **Gert Ewen Ungar: Ein Russland-Bild fernab der Realität – Politikberatung auf propagandistischem Niveau**

In einem Beitrag, der zunächst in der Neuen Zürcher Zeitung erschien, zeichnet der deutsche Politologe Stefan Meister ein Russland-Bild, das den Fakten widerspricht. Das Problem: Als Mitarbeiter der DGAP berät er auf dieser Grundlage die deutsche Politik. Das muss schiefgehen. ...

<https://kurz.rt.com/39cy> bzw. [hier](#)

### **de.rt.com: Halloween: Versandhandel bietet "Putin-Diktatorenmaske" an**

Das westdeutsche Traditionsversandhaus Quelle bietet auf seiner Homepage "Verkleidungsmasken" von aktuellen wie auch ehemaligen Politikern an. In der jeweiligen Produktbeschreibung ist dabei mehrheitlich die Rede von einer "Politikermaske". Nur bei der Maske Putins handelt es sich um eine "Diktatorenmaske". ...

<https://kurz.rt.com/39ej> bzw. [hier](#)

### **Bradley Blankenship: Mit der Drosselung der Ölförderung serviert die OPEC+ Biden eine poetische Gerechtigkeit**

Bei den bevorstehenden Zwischenwahlen in den USA könnte die Demokratische Partei unter Druck geraten, sollten die Öl- und Spritpreise wieder in die Höhe schießen. Mittlerweile greifen die USA bereits auf ihre strategischen Ölreserven zurück. ...

<https://kurz.rt.com/39es> bzw. [hier](#)

### **de.rt.com: Krone-Schmalz zu Russland und der Ukraine: Wie es zu dem Krieg kam und wie er beendet werden könnte**

Wie geht es weiter mit Russland? Was führte zu der militärischen Auseinandersetzung in der Ukraine. Diesen Fragen ging die ehemalige ARD-Russland-Korrespondentin Gabriele Krone-Schmalz in einem Vortrag auf einer Veranstaltung der Volkshochschule Reutlingen nach. Ihre Ansichten überraschen, zeichnen sie doch ein völlig anderes Bild des Konflikts als jenes, das westliche Politiker und Medien propagieren. ...

<https://kurz.rt.com/39am> bzw. [hier](#)

**abends/nachts:**

20:17 de.rt.com: **Ungarn will keine EU-Preisobergrenze für Erdgas**

Ungarns Außenminister bezeichnete den Vorschlag der Brüsseler EU-Kommission, eine Preisobergrenze für Erdgas einzuführen, als gefährlich. Man müsse die Menge an Erdgas, das den EU-Staaten zur Verfügung steht, erhöhen.

Der ungarische Außenminister Péter Szijjártó hat am Mittwoch gewarnt, dass der Vorschlag der Europäischen Kommission zum gemeinsamen Gaseinkauf der EU-Mitgliedstaaten ein riskanter Schritt sei. In einem Video, das er auf seiner Facebook-Seite veröffentlichte, erklärte der ungarische Spitzendiplomat:

"Der Vorschlag der Europäischen Kommission ist ungeeignet und sogar gefährlich ... und droht die Gaslieferungen nach Europa weiter einzuschränken."

Der Minister forderte Ungarn auf, den "riskanten" Vorschlag nicht zu akzeptieren, da er nur zu einem Rückgang der Lieferungen und einem Anstieg der Energiepreise führen könne.

Er betonte zudem, dass Ungarn eine weitere "gefährliche" Idee ablehne, nämlich eine Preisobergrenze für russisches Erdgas. Eine solche Preisobergrenze bedeutet laut Szijjártó, "dass die Russen ihre Erdgaslieferungen nach Europa einstellen würden". Er fügt hinzu:

"Nach einfachen wirtschaftlichen Grundsätzen sinkt der Preis, wenn wir die Menge eines bestimmten Produkts auf einem Markt erhöhen, aber wenn wir die Menge des Produkts verringern, steigt der Preis. Daher sollte die Menge an Erdgas auf dem europäischen Markt erhöht werden. Es wäre notwendig, dass so viel Erdgas wie möglich aus so vielen Quellen wie möglich nach Europa gelangt."

Der Minister erklärte, dass die ungarischen Gasspeicher derzeit zu 50 Prozent gefüllt seien, was bedeute, dass das Land über Gasreserven für sechs Monate verfügt. Er nannte dies ein "hervorragendes" Ergebnis im Vergleich zu anderen EU-Ländern. Die Nachrichtenagentur Reuters berichtete kürzlich unter Berufung auf Analysten von Aurora Energy Research, dass selbst bei einer 100-prozentigen Füllung der Gasspeicher die Versorgung der EU nur für etwa drei Monate gewährleistet wäre.

Ungarn hat einen langfristigen Gasliefervertrag mit dem russischen Konzern Gazprom abgeschlossen, der dem Land den Bezug von 4,5 Milliarden Kubikmetern Erdgas pro Jahr aus Russland garantiert. Außerdem unterzeichnete Ungarn Ende August einen zusätzlichen zweimonatigen Vertrag über die Lieferung von bis zu 5,8 Millionen Kubikmetern russischem Gas pro Tag ab dem 1. September.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/6351495a48fbef1b6f4c4457.jpg>

20:29 de.rt.com: **Außenministerium: Die Ukraine bekommt mehr als 600 Energieanlagen von der EU**

Bereits in der nächsten Woche werde die Ukraine von den EU-Ländern die Energieausrüstung

erhalten, die sie benötigt, um die Folgen der russischen Angriffe auf ihre Energieversorgungssysteme zu überwinden. Dies teilte der ukrainische Außenminister Dmitri Kuleba laut einer Pressemitteilung auf der Website des Ministeriums mit.

Laut Kuleba sind die ersten Lieferungen aus Italien, Frankreich, Litauen, Finnland, Deutschland und Polen vereinbart worden, und die ersten 600 Geräte würden bald im Land eintreffen. Dabei handele es sich in erster Linie um Lieferungen von Generatoren, deren Komponenten und Ersatzteile sowie um Ausrüstungen für das Gastransportsystem.

#### 20:37 de.rt.com: **Hamas-Delegation reist erstmals seit einem Jahrzehnt nach Syrien**

Die Hamas will ihre Beziehungen zu Syrien wieder aufbauen. Der syrische Präsident hat eine Delegation von Vertretern palästinensischer Widerstandsgruppen, darunter einen Vertreter der Hamas-Bewegung, erstmals seit einem Jahrzehnt in Damaskus empfangen.

Die Hamas will sich nach jahrelangem Streit außenpolitisch wieder Syrien annähern. Der syrische Präsident Baschar al-Assad hat am Mittwoch eine Delegation von Vertretern palästinensischer Widerstandsgruppen, darunter einen Vertreter der Hamas-Bewegung, in Damaskus empfangen.

Khalil al-Hayya, stellvertretender Führer der Hamas-Bewegung in Gaza, bezeichnete das Treffen mit dem syrischen Präsidenten als "herzlich". Assad habe bei dem Treffen seine Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht, das palästinensische Volk und dessen Widerstand in vollem Umfang zu unterstützen.

Der Besuch erfolgte nach einer Verhandlungsrunde zwischen der Hamas und der syrischen Führung, die von der Hisbollah vermittelt wurde. Bei den internen Gesprächen soll erörtert worden sein, warum die Hamas Damaskus 2012 verlassen hatte. Unter dem Schutz von Präsident Assad unterhielt die Hamas bis ins Jahr 2011 ihr Hauptquartier in der syrischen Hauptstadt. Im Zuge des Syrien-Konflikts verlegte die Hamas-Bewegung ihr Büro im Jahr 2012 nach Doha. Die westlichen Medien kommentierten seinerzeit, dass dem sunnitischen Katar die Herauslösung der Hamas aus den Armen Syriens und Irans teilweise gelungen sei. Nach dem Treffen mit Präsident Assad sagte der palästinensische Beamte al-Hayya, der Besuch sei ein Beweis dafür gewesen, dass der Geist des Widerstands erneuert werde. Er richtete zudem eine Botschaft an die israelische Besatzung und sagte: "Das Treffen in Damaskus ist eine Antwort auf ihre Projekte." Al-Hayya zufolge versicherten die Vertreter der palästinensischen Fraktionen Assad, dass sie Syrien und dessen territoriale Integrität gegen jede Aggression unterstützten, die sich gegen das Land richte.

Vor dem Hintergrund der jüngsten Bemühungen der Golfstaaten zur Normalisierung ihrer Beziehungen zu Syrien hatten bereits auch die Funktionäre der Palästinensischen Autonomiebehörde in Ramallah ihren Wunsch signalisiert, die Beziehungen zu Damaskus wiederherzustellen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/6351364bb480cc6db668bf8a.jpg>

*Hamas-Delegation in Damaskus am 19. Oktober*

20:55 de.rt.com: **Peskow: Viele Länder sind an Russlands aufstrebenden Märkten interessiert**

Viele Länder seien daran interessiert, die frei gewordenen russischen Märkte zu übernehmen. Darauf wies der Pressesprecher des russische Präsidenten Dmitri Peskow hin. Er erinnerte daran, dass Russland "einer Vielzahl von Sanktionen und völkerrechtlich illegalen Sanktionen" des kollektiven Westens ausgesetzt ist. Dabei betonte er:

"Die Welt ist größer als der kollektive Westen."

Laut Peskow eröffnen sich nun sowohl ausländischen als auch russischen Unternehmen neue Möglichkeiten.

21:06 de.rt.com: **US-Berater des ukrainischen Militäρχefs zum Kriegsziel: Rückeroberungen zu den Grenzen von 1991**

Ein aus den USA stammender Berater des Oberbefehlshabers der ukrainischen Streitkräfte erklärte im US-Fernsehen, dass Kiew alle seit 2014 an Russland verlorenen Gebiete zurückgewinnen wolle. Angeblich wolle Kiew Verhandlungen mit Moskau demnach nicht. Die Ukraine werde es ablehnen, mit Russland zu verhandeln, und für die Rückkehr zu ihren Grenzen von 1991 kämpfen, die nach einer Unabhängigkeitsabstimmung im Zuge des Zusammenbruchs der Sowjetunion festgelegt worden seien. Dies erklärte Dan Rice, ein US-amerikanischer Staatsbürger, der als Berater des Oberbefehlshabers der Kiewer Streitkräfte tätig ist.

In einem [Interview](#) mit der Moderatorin Erin Burnett im US-Sender CNN am Dienstag dieser Woche appellierte Rice an die westlichen Staaten, zusätzliche Waffenlieferungen an die Ukraine zu realisieren. Zugleich fügte er hinzu, dass das osteuropäische Land dringend Luftabwehrsysteme und Flugzeuge benötige und keinerlei Interesse an Verhandlungen mit Moskau habe.

So erklärte Rice in dem Interview, dass seiner Meinung nach Russland versuche, "an den Verhandlungstisch zu kommen, um zu den Linien von 2014 zurückzukehren". Doch das wolle die Ukraine demnach nicht. Rice führte weiter aus:

"Die Ukraine will ihr gesamtes Land zurück, zurück zu den Grenzen von 1991."

Die ukrainischen Grenzen von 1991 würden vier ehemals ukrainische Provinzen – Donezk, Lugansk, Cherson und Saporoschje – sowie die Halbinsel Krim umfassen, die sich mittlerweile in einer Reihe von Referenden alle für ihren Beitritt zur Russischen Föderation ausgesprochen haben. Das Referendum auf der Krim hatte bereits im Frühjahr 2014 stattgefunden, kurz nachdem der ukrainische Präsident Wiktor Janukowitsch durch die "EuroMaidan"-Revolution gestürzt worden war. Die anderen Gebiete hatten im vergangenen Monat nach Referenden für ihren Austritt aus der Ukraine und zum Beitritt der Russischen Föderation gestimmt.

Trotz der Einschätzung von Rice hinsichtlich der Moskauer Position hat der Kreml deutlich gemacht, dass er nicht die Absicht habe, diese Entscheidungen nach den Referenden rückgängig zu machen. So erklärte der russische Präsident Wladimir Putin kürzlich, er sei zwar zu Verhandlungen mit Kiew bereit, aber "die Entscheidung der Menschen in Donezk, Lugansk, Saporoschje und Cherson wird nicht diskutiert werden".

Russlands jüngster Aufruf zu Verhandlungen kam vergangene Woche, als der Kreml-Sprecher Dmitri Peskow [andeutete](#), dass Moskaus Ziele auf diplomatischem Wege erreicht werden könnten und dass man weiterhin "offen" für Gespräche sei. Er fügte jedoch hinzu, dass "es zwei Seiten braucht, um einen Dialog zu führen", und erklärte, dass Verhandlungen angesichts der "sehr, sehr feindseligen Haltung" der westlichen Unterstützer der Ukraine gegenüber Russland unwahrscheinlich seien.

Rice, ein Veteran der US-Marine und Absolvent der US-Militärakademie von West Point und heute Leiter der Beratungsfirma [Thayer Leadership](#), erklärte gegenüber CNN, dass er hoffe, dass Polen der Ukraine seine "alten russischen Kampfflugzeuge" im Tausch gegen US-

amerikanische F-16-Jets zur Verfügung stellen werde, da diese derzeit "eingemottet" seien und den US-amerikanischen Steuerzahler somit nichts kosten würden. Rice betonte: "Das Wichtigste, was sie im Moment brauchen, sind Luftabwehrsysteme – sowohl Raketen als auch Flugzeuge. Wir müssen die ukrainische Luftwaffe wirklich aufrüsten." Er fuhr fort: "Wir [die USA] stellen eine Menge Luftabwehrsysteme bereit, aber sie kommen gerade erst an."

Rice wurde im Juni dieses Jahres zum Sonderberater von Waleri Saluschnyj, dem Oberbefehlshaber der ukrainischen Streitkräfte, [ernannt](#). Angeblich sei dies auf "persönliche Einladung" des Generals zustande gekommen. Auf der eigenen LinkedIn-Seite von Rice ist vermerkt, dass er in einer "unbezahlten/freiwilligen Rolle" arbeite. Weiter heißt es dort, er werde seinen offiziellen Zugang nutzen, um "die Entwicklung und das Erlernen von Führungskräften im ukrainischen Militär zu erforschen und wie sich die Struktur zwischen 2014 und 2022 verändert hat".



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635116b448fbef63f9151da3.jpg>

*Ukrainische Soldaten am Straßenrand im Gebiet Charkow in der Ukraine am 14. Oktober 2022*

#### 21:21 de.rt.com: **Kennedys Großneffe unter Söldnern in der Ukraine**

Der Großneffe von US-Präsident John F. Kennedy, Connor, war heimlich als Söldner in der Ukraine, wie das Onlineportal [Indy100](#) berichtet.

Demnach äußerte sich Connor Kennedy dazu in den sozialen Netzwerken. Er gab zu, dass er keine Kampferfahrung hatte und dass sein Aufenthalt in der Ukraine nur kurz war.

Gleichzeitig betonte Kennedy, dass er seinen richtigen Namen nicht preisgegeben habe.

#### 21:45 de.rt.com: **Ex-Präsident Medwedew kontert Scholz und verhöhnt Liz Truss sowie "Pfizer-von der Leyen"**

Der stellvertretende Chef des russischen Sicherheitsrates und Ex-Präsident, Dmitri Medwedew, hat angesichts des Pfizer-Deals in einer Veröffentlichung die Kommissionsvorsitzende Ursula von der Leyen aufgrund der Verschwendung des EU-Budgets hervorgehoben. Auch die Vorwürfe der Bundesregierung gegen Russland waren Thema.

Der ehemalige Präsident und derzeitige stellvertretende Chef des russischen Sicherheitsrates, Dmitri Medwedew, hat einen sarkastisch verfassten Beitrag auf seinen Kanälen in den sozialen Medien [veröffentlicht](#). Gewidmet wurde er in erster Linie der Präsidentin der EU-Kommission, in seinen Worten "Tante" Ursula von der Leyen.

Die Kommissionschefin nannte er "Leiterin irgendeiner Europäischen Kommission, Gynäkologin und Vertreterin von Big Pharma". Sie sei eine kluge und mutige Frau und habe keine Angst vor irgendetwas, weil sie "dem Pharmakonzern Pfizer in einem tollkühnen Schwung 4,6 (!) Milliarden Dosen Covid-Impfstoff für 71 (!) Milliarden Euro abkaufte". "Das sind zehn Dosen Impfstoff für jeden EU-Bürger. Das Ausmaß ist atemberaubend."

Er wies darauf hin, dass ihr Mann ganz "zufällig" in einem Pharma-Unternehmen arbeitet. Die Europäer seien ratlos über diese "astronomischen Euro-Summen". Ursula von der Leyen sei ihm zufolge die Anwärterin auf den Medizin-Nobelpreis für ihre qualitativ hochwertige Zerstückelung von Budgetgeldern zugunsten des Erwerbs von Impfstoffen.

Auch die am Donnerstag [scheidende](#) Premierministerin Großbritanniens [Liz Truss](#) erwähnte der Ex-Präsident. Wohl wegen ihrer konstant russophoben Haltung hat er sie dabei als "tollwütig" bezeichnet. Sie habe den Wirtschaftsnobelpreis für den schnellsten Zusammenbruch der Staatsfinanzen verdient.

Truss brachte es auch in ihrer extrem kurzen Erklärung zum Rücktritt am Donnerstag fertig, "Putins illegalen Krieg in der Ukraine" für die wirtschaftliche Misere in Großbritannien und auf dem gesamten europäischen Kontinent verantwortlich zu machen. Medwedew hat im Gegenzug in einem Tweet dem Kopfsalat gratuliert, der die "[Haltbarkeits-Wette](#)" gegen die gescheiterte Premierministerin gewann.

Für den zweiten Namensgeber seines Beitrages, den "Olaf", also den deutschen Bundeskanzler, hatte der russische Politiker keinen Humor mehr übrig. Bezug nahm er auf den sich als Mantra wiederholenden Vorwurf der Bundesregierung, Russland setze während des Ukraine-Konflikts Hunger und Energie als Waffen ein.

So Medwedew wortwörtlich: "Nun hat der Deutsche Scholz, seiner Regierungsfreundin Baerbock folgend, den schmutzigen Weg eingeschlagen, unserem Land vorzuwerfen, es habe während des Konflikts Hunger und Energieverknappung eingesetzt". Es sei aber sicherlich nicht die Sache eines deutschen Bundeskanzlers, darüber zu sprechen.

"Er sollte lieber an die Nazi-Zeit in seinem Land und an die 30 Millionen Bürger unseres Landes erinnern, die an Krieg, Hunger und Kälte gestorben sind."

Medwedew gehört mit rund 900.000 Abonnenten zu den bekanntesten Telegram-Autoren der aktiven Politik. Mit seinen sarkastischen und oft spitz [formulierten](#) Texten testet er neue Maßstäbe aus in der sonst eher konservativ geprägten politischen Kommunikationskultur Russlands. Der Präsident Wladimir Putin, der keine Accounts in den sozialen Medien hat, setzt seine Botschaften konventionell in Form von Ansprachen, Reden und Pressekonferenzen um.

### **Putin über Deutschland und Scholz**

In seiner am 30. September gehaltenen [Programmrede](#) im Georgssaal des Kreml-Palastes warf er dem Westen Plünderung, Kolonialismus und zerstörerische Absichten vor. Von Deutschland oder dem Bundeskanzler Olaf Scholz speziell war nie die Rede. Während der [Pressekonferenz](#) am 14. Oktober fragte ihn ein Journalist zu seiner Haltung zu Deutschland, über dessen Rolle im Ukraine-Konflikt sich viele in Russland den "Kopf zerbrechen". Er betonte, dass mit deutschen Waffen russische Menschen getötet werden.

Putin deutete in seiner Antwort die Unselbstständigkeit Deutschlands in seiner Entscheidungsfähigkeit an. Deutsche Politik hätte sich vor die Wahl gestellt, entweder der westlichen Allianz zu dienen oder ihre vitalen Eigeninteressen zu vertreten. Sie habe sich für die Allianz und gegen die eigenen Interessen entschieden. Dies sei ein Fehler, aber mit den Konsequenzen müsse Deutschland nun leben. Er wies erneut darauf hin, dass Russland bereit sei, Gas über ein verschont verbliebenes Rohr der Leitung Nord Stream 2 nach Deutschland zu liefern. Die Entscheidung liege jetzt "bei unseren Partnern".



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63513bb648fbef63f9151ddc.jpg>

*Dmitri Medwedew (links), damals noch Premierminister während einer Regierungssitzung mit dem Präsidenten Wladimir Putin und Finanzminister Anton Siluanow, Januar 2020*

21:46 de.rt.com: **Assad: Syrer folgen der Operation in der Ukraine wie dem Kampf gegen die Terroristen in Ihrem Land**

Die syrischen Bürger verfolgen die russische Militäroperation in der Ukraine ebenso wie die Kämpfe mit den Terroristen in ihrem eigenen Land. Dies sagte der Präsident der Republik Syrien, Baschar al-Assad, am 20. Oktober bei einem Treffen mit russischen Diplomaten, wie die staatliche syrische Nachrichtenagentur SANA berichtete. Er gratulierte der russischen Seite zur erfolgreichen Durchführung von Referenden über den Beitritt zu Russland in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk, dem Gebiet Cherson und den befreiten Gebieten in Saporoschje und sagte:

"Das syrische Volk verfolgt die Militäroperation in der Ukraine genauso wie die Kämpfe gegen die Terroristen in Syrien, denn die militärischen Aktionen, die Russland durchführt, zielen auf die Wiederherstellung des internationalen Gleichgewichts ab."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/635187e2b480cc6cd3689f14.jpg>

*Der syrische Präsident Baschar al-Assad*

22:07 de.rt.com: **Weißrussisches Verteidigungsministerium: Polen bereitet sich auf Krieg vor**

Laut der Nachrichtenagentur BelTA erklärte der weißrussische Verteidigungsminister,

Generalleutnant Wiktor Chrenin, dass sich Polen allen Anzeichen nach auf einen Krieg vorbereite. In diesem Fall handele es sich allerdings nicht um einen Verteidigungskrieg. Die Militarisierung Polens sei in vollem Gange, und die militärische Struktur werde auf dem polnischen Territorium in einem "halsbrecherischen Tempo" entwickelt, so der Minister. Die Modernisierung der meisten polnischen und baltischen Flugplätze sei beispielsweise fast abgeschlossen, sodass dort bis zu 200 Kampfflugzeuge stationiert werden können. Die Häfen für die Landungsschiffe der NATO würden aktiv aufgerüstet – es würden Brückenköpfe für die vorzeitige Verlegung von Ausrüstung und Materialreserven des US-Militärs geschaffen. Der Verteidigungsminister merkte außerdem an:

"Heute ist bereits die Infrastruktur vorhanden, die die operative Verlegung und Verlagerung von kontinentalen US-Streitkräften von bis zu einer Division und einem Kampffliegergeschwader ermöglicht. Das sind mehr als 20.000 Menschen."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/6351779fb480cc6db668bfee.jpg>

*Weißrussische Beamte einer Grenzschutzeinheit patrouillieren in einer Sperrzone an der weißrussisch-ukrainischen Grenze im Gebiet Gomel*

22:29 de.rt.com: **Medien: USA setzen Türkei wegen Russland weiter unter Druck**

Laut einem Bericht der US-Nachrichtenseite "Bloomberg" sind die Vereinigten Staaten weiterhin verärgert über das zurückhaltende Verhalten der Türkei gegenüber Russland. Nun reiste eine hochkarätige US-Delegation in die Türkei – um Druck auf Ankara auszuüben? US-amerikanische Beamte sollen diese Woche nach Ankara geflogen sein, um türkische Politiker und Wirtschaftsführer zur Übernahme der westlichen Sanktionen gegen Russland zu drängen, berichtet die US-amerikanische Nachrichtenseite Bloomberg unter Bezugnahme auf namentlich nicht genannte Quellen.

Bis jetzt nimmt die Türkei in dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine eine neutrale Position ein. Zwar verurteilte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdoğan das Vorgehen Russlands, doch gleichzeitig bemüht sich Ankara als Vermittler zwischen Kiew und Moskau. Nun soll unter der Leitung der stellvertretenden Sekretärin des US-Finanzministeriums für Terrorismusfinanzierung und Finanzkriminalität, Elizabeth Rosenberg, eine US-Delegation Anfang der Woche mit dem türkischen Zentralbankgouverneur und Wirtschaftsgruppen in Ankara und Istanbul zusammengetroffen sein, heißt es in dem Bericht. Bloomberg zufolge traf sich Rosenberg am Mittwoch mit Vertretern des türkischen Finanzministeriums zu privaten Gesprächen.

**"Negative Maßnahmen" gegen türkische Wirtschaft?**

Rosenberg war früher Senior Fellow am Center for a New American Security, einem Thinktank, der größtenteils von der Waffenindustrie finanziert wird. Während ihrer Tätigkeit im Finanzministerium unter der Obama-Regierung entwarf sie Sanktionen gegen Iran, Libyen

und Syrien.

Das Finanzministerium äußerte sich nicht zum Inhalt von Rosenbergs Gesprächen, ebenso wenig wie die Quellen von Bloomberg. Allerdings hatten US-Politiker zuvor ihren Unmut über die Weigerung Erdogans geäußert, Moskau wegen seiner Militäroperation in der Ukraine zu sanktionieren.

Inmitten von Berichten, dass die USA und die EU "negative Maßnahmen" gegen die türkische Wirtschaft in Erwägung zögen, versicherte der stellvertretende türkische Finanzminister Yunus Elitaş den USA im August, dass sein Land "die Verletzung von Sanktionen durch irgendeine Institution oder Person nicht zulassen" werde. Nach einer Warnung des Office of Foreign Assets Control des US-Finanzministeriums im vergangenen Monat gaben alle fünf türkischen Banken, die mit den russischen Mir-Zahlungskarten arbeiten, das System auf. Erdoğan hat jedoch die Beziehungen seines Landes zu Russland indes weiter ausgebaut. Der türkische Staatschef hat sich in den letzten vier Monaten viermal mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin getroffen. Zuletzt stimmte er nach einem Treffen in Kasachstan in der vergangenen Woche Putins Vorschlag zu, in der Türkei ein internationales Erdgastransitzentrum einzurichten.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63514bd348fbef1c0e4fc31f.jpg>

*Recep Tayyip Erdoğan und US-Präsident Joe Biden während eines bilateralen Treffens am Rande des NATO-Gipfels im Kongresszentrum Ifema in Madrid, 29. Juni 2022*

### 22:32 de.rt.com: **Israel: Aussagen bezüglich militärischer Hilfe für die Ukraine widersprechen dem Kurs der Regierung**

Der israelische Ministerpräsident Jair Lapid bezeichnete die Äußerungen des Ministers für Diaspora-Angelegenheiten Nachman Shai, Israel solle mit der militärischen Unterstützung der Ukraine beginnen, als nicht mit der Position der Regierung vereinbar. Wie die Nachrichtenagentur RIA Nowosti berichtet, sagte Lapid in einem Interview mit dem Fernsehsender RTVi:

"Minister Shai hat seine persönliche Meinung geäußert, die von der Position der israelischen Regierung abweicht. Der offizielle Standpunkt des Staates wird von der Regierung gebilligt. Wir sind der Frage, warum er das gesagt hat, nicht weiter nachgegangen. Aber das entspricht nicht dem Standpunkt der Regierung."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/63516b5db480cc6f59197e0d.jpg>

*Jair Lapid*

22:53 de.rt.com: **Großbritannien stellt ukrainischen Truppen 25.000 Winteruniformen zur Verfügung**

Das Vereinigte Königreich wird im Rahmen seines Winterhilfepakets nach Kiew 25.000 Sätze Winteruniformen für ukrainische Soldaten liefern. Dies gab der britische Verteidigungsminister Ben Wallace am 20. Oktober im Unterhaus des britischen Parlaments bekannt. "Angesichts des nahenden Winters" entwickle man ein Hilfspaket, das 25.000 Sätze Winteruniformen umfasst, sagte Wallace und fügte hinzu: "Die Unterstützung der Ukraine hat für das britische Verteidigungsministerium weiterhin höchste Priorität."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/6351852048fbef63f9151e49.jpg>

*Der britische Verteidigungsminister Ben Wallace*

**vormittags:**

6:00 de.rt.com: **Satelliten im Fließbandverfahren: Russland will Sputnik-Produktion beschleunigen**

Der Chef der russischen Weltraumorganisation Roskosmos gibt zu: Russland kommt bei der

Entwicklung der Raumfahrt nicht mehr mit. Deswegen fordert Juri Borissow ein neues Tempo in der einheimischen Branche: Jeden Tag soll ein neuer Satellit vom Fließband kommen. Auch vor den westlichen Sanktionen hat es die russische Raumfahrtbranche nicht leicht gehabt. Der Leiter der einheimischen Weltraumorganisation Roskosmos gab dies am Donnerstag zu. Bei einem Fachforum erklärte Juri Borissow, kein einziges Raumfahrtunternehmen im Land habe im Jahr 2021 die geplanten Kennwerte erfüllt. In diesem Zusammenhang kündigte der Roskosmos-Chef an, die kommerzielle Komponente in der Branche aktiver zu entwickeln. Die westlichen Sanktionen seien da keine Entschuldigung, denn man müsse unter diesen schwierigen Umständen nach Auswegen suchen. Borissow forderte unter anderem, sich verstärkt nach der Nachfrage auf dem Markt zu richten. In diesem Kontext sollte Russland seine Satellitenproduktion beschleunigen. Das Ziel sei es, neue Sputniks im Fließbandverfahren herzustellen.

"Wir müssen ein Tempo von einem Satelliten pro Tag erreichen, das müssen wir lernen." Russland sei auch bereit, die Erfahrung anderer Länder in diesem Bereich zu übernehmen, vor allem Chinas, fügte der Roskosmos-Chef hinzu. Es sei nicht vertretbar, wenn man an einem Satelliten über 18 Monate hinweg arbeite.

"Leider sind wir zurückgeblieben, und wir müssen dies zugeben."

Ferner ging Borissow auf die Pläne des Staatskonzerns ein, eine eigene Raumstation zu bauen. Ihre Entwicklung solle Borissow zufolge beschleunigt werden. Derzeit werde aktiv an einem Entwurfsprojekt gearbeitet. Demnach solle die Station modular aufgebaut werden und womöglich sogar keine Stammbesatzung haben. Die Notwendigkeit einer neuen Orbitalstation begründete der Roskosmos-Chef vor allem mit dem technischen Zustand der bestehenden Internationalen Raumstation (ISS). Sie werde zwar gut gewartet, sei aber schon alt.

"Man darf die Besatzung keiner Gefahr aussetzen. Statistisch gesehen, verbringen wir jetzt etwa zwei Monate im Jahr damit, nach Störungen zu suchen und diese zu beseitigen. Das heißt, die Zeit für wissenschaftliche Forschungen wird immer knapper, und die Effizienz nimmt ab."

Fast zeitgleich mit diesen Erklärungen von Borissow teilte SpaceX-Chef Elon Musk mit, dass sein Unternehmen mehr aktive Satelliten in der Erdumlaufbahn habe als der Rest aller Nationen und Unternehmen zusammen. SpaceX habe vor, diese Zahl bald zu verdoppeln. Somit kommentierte der Tech-Milliardär auf Twitter einen Artikel des Portals Teslarati über den für den 20. Oktober geplanten Start einer Falcon-9-Rakete mit 54 Starlink-Satelliten an Bord. Erst Anfang dieses Monats hatte SpaceX bei der 64. Mission im Rahmen des Projekts Starlink 52 Internet-Satelliten in den Orbit gebracht.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63514751b480cc6e4730ce17.jpg>

Vorbereitung eines Raketenstarts auf dem Weltraumbahnhof Baikonur, 28. Februar 2021

## 6:15 de.rt.com: **Big Brother in der EU: Kampagne gegen geplante Chat-Überwachung der EU-Kommission**

Das Netzwerk für europäische Datenschutzrechte EDRi will die von der EU-Kommission geplante Überwachung von Chats verhindern. Im Rahmen der Kampagne "Stop Scanning Me" wurde dazu ein Positionspapier veröffentlicht. Darin wird dargelegt, dass die Chat-Überwachung weder dem Kinderschutz dient, noch dem europäischen Recht entspricht. Die EU-Kommission bereitet seit mehreren Monaten eine [Verordnung](#) zur europaweiten Überwachung von Chats durch die Messengerdienste vor. Demnach soll Messengerdiensten künftig gesetzlich vorgeschrieben werden, die privaten Nachrichten ihrer Nutzer, einschließlich verschlüsselter Nachrichten, zu scannen. Die Verschlüsselung solle dazu entweder umgangen oder die Nachrichten auf den Endgeräten selbst abgefangen werden. Offiziell will die EU mit der sogenannten Child Sexual Abuse Regulation (CSAR) (Kindesmissbrauchsverordnung) gegen Darstellungen sexualisierter Gewalt gegen Kinder im Internet vorgehen.

Das Netzwerk [European Digital Rights \(EDRi\)](#), ein Bündnis aus derzeit 118 Bürgerrechtsorganisationen, darunter der [Chaos Computer Club](#) und die Initiative Digitalcourage, hat unter dem [Motto](#) "Stop scanning me" eine breit angelegte Kampagne gegen die Chat-Überwachung gestartet. Wie [Netzpolitik.org](#) am Mittwoch berichtete, hat das Bündnis am 19. Oktober ein gemeinsames [Positionspapier](#) verfasst, in dem es die Kritik an dem Vorhaben der EU-Kommission darlegt.

Auf ihrer [Webseite](#) fordern die Aktivisten die Gesetzgeber auf, den Gesetzesentwurf zurückzuziehen. In einer ausführlichen Analyse legt das Bündnis dar, warum die geplante Überwachungsmaßnahme gegen europäisches Recht verstößt und die Ziele des Kinderschutzes verfehlt.

Nach einer Anfrage des Irish Council for Civil Liberties (ICCL) bei der irischen Polizei habe sich herausgestellt, dass das automatisierte Scannen von Nachrichten nach Abbildungen sexualisierter Gewalt gegen Kinder zu zahlreichen Falschmeldungen führt, erläutert Netzpolitik.org. Nur 20,3 Prozent der in Irland herausgefilterten Nachrichten hätten tatsächlich sexualisierte Gewalt gegen Kinder dargestellt. Daher sei es viel effektiver, in den Kinderschutz zu investieren und die zuständigen Behörden besser auszustatten, so die Kritiker der Maßnahme.

Man befürchte, dass es der EU vor allem darum geht, eine Überwachungsinfrastruktur von bisher ungekanntem Ausmaß zu errichten. Die Datenschützer seien zudem besorgt, dass man neben dem Kinderschutz auch noch weitere Vorwände ins Feld führen werde, um die private Kommunikation der Nutzer zu durchsuchen.

Alexander Lehmann von der Kampagne "Chatkontrolle stoppen!" hat ein Video produziert, indem er die Folgen der Chatkontrolle und der Überwachung der Privatsphäre ausführlich erklärt.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63516ca948fbef42ed39a503.jpg>  
*Datenkrake, 35. Kongress des Chaos Computer Clubs, Berlin, 27. Dezember 2018*

**7:00 de.rt.com: Cherson: Vier tote und mehrere verletzte Zivilisten bei Angriff auf Brücke am Fluss Dnepr**

Beim Angriff der ukrainischen Streitkräfte auf eine Brücke am Fluss Dnepr in Cherson sind vier Menschen getötet und zehn weitere verletzt worden. In den frühen Morgenstunden [schrieb](#) Wladimir Rogow, Vorsitzender der Bewegung "Wir sind zusammen mit Russland" und Mitglied des Hauptrates der Gebietsverwaltung von Saporoschje, auf seinem Telegram-Kanal:

"Beim Beschuss einer Überführung in Cherson durch Selenskijs Terroristen wurden drei Menschen, darunter auch Kinder, getötet und zehn Zivilisten verletzt. Zwölf zivile Autos sind ausgebrannt."

Zwischenzeitlich wurde ein viertes Todesopfer offiziell bestätigt.

**7:51 de.rt.com: Behördenvertreter über Angriff auf Brücke: Kiewer Regime wusste, dass es sich um Zivilisten handelte**

Sergei Jelissejew, der Vorsitzende der Gebietsverwaltung von Cherson, hat erklärt, dass das Kiewer Regime beim Beschuss der Brücke am Fluss Dnepr mindestens vier Menschen getötet und zehn verletzt habe. Unter den Opfern befänden sich auch Minderjährige und ein Journalist. Fünf Rettungsfahrzeuge seien umgehend vor Ort eingetroffen und hätten die Verletzten in das Gebietskrankenhaus von Cherson gebracht. Dort kämpften Ärzte nun um das Leben der Menschen. Jelissejew sagte:

"Das Kiewer Regime wusste, dass es sich um eine zivile Überfahrt handelte. Es gab keine militärische Fracht und kein militärisches Personal benutzte diese Brücke."

Wie der Vorsitzende der Gebietsverwaltung bestätigte, schlugen die ukrainischen Kämpfer mit HIMARS-Mehrfachraketenwerfer zu. Zwölf Streuraketen waren mit Splitterelementen bestückt. Den Luftabwehrkräften gelang es, einen Teil der Geschosse abzuschießen.

**8:49 de.rt.com: Ehemaliger Befehlshaber der US-Armee in Europa: Ziel der USA ist Russlands Spaltung und Zerfall**

Die Vereinigten Staaten verfolgen mit dem Konflikt in der Ukraine ihre eigenen Ziele, und es geht nicht darum, das Selenskijs-Regime zu retten, wie Kiew denkt. Niemand in Washington sei altruistisch, erklärte Ben Hodges, der von 2014 bis 2017 als Kommandeur der US-Armee in Europa diente.

Er stellte klar, dass sich die USA um die Umsetzung ihres Programms bemühten und hierfür alles Erforderliche tun würden. Hodges zufolge bestehe das wahre Ziel der Vereinigten

Staaten im Ukraine-Konflikt darin, zu verhindern, dass Russland als ein nicht den USA untergeordnetes, unabhängiges und souveränes Land existiere. Russland solle sich spalten und zerfallen, so Hodges. Auf Twitter schrieb er:

"Ich denke, dass die militärischen Ziele der USA in diesem Konflikt auch die 'Entimperialisierung' Russlands beinhalten müssen. Ich glaube, wir erleben den Anfang vom Ende Russlands."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63523c7048fbef42ed39a558.jpg>

*Ben Hodges*

9:50 (8:50) [novorosinform.org](https://novorosinform.org): **In Mariupol wurde eine Basis von Komplizen des "Rechten Sektors" enttarnt**

Russische Sonderdienste haben eine Komplizenbasis des Gründers der nationalistischen Gruppe „Rechter Sektor“ Dmitri Jarosch in Mariupol aufgedeckt. Diese Information gab der Pressesprecher des Ministeriums für Staatssicherheit der DVR Michail Popow bekannt. Ihm zufolge wurden Durchsuchungen an der Basis der ukrainischen Extremisten durchgeführt.

„Als Ergebnis der operativen und recherchierenden Maßnahmen, die an den Adressen von Jaroschs Komplizen durchgeführt wurden, wurden extremistische Literatur und Nazi-Utensilien gefunden und beschlagnahmt, und es wurden Daten über andere Personen erfasst, die am Rechten Sektor beteiligt waren“, präzisierte Popow.

Er ergänzte, dass russische Spezialisten derzeit mit der Identifizierung und Suche von Personen beschäftigt seien, die an dieser kriminellen Gruppe beteiligt sind.



[https://novorosinform.org/content/images/63/65/56365\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/63/65/56365_720x405.jpg)

*Dimitri Jarosch*

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 21.10.2022**

Bei aktiven Offensivhandlungen von Einheiten der Volksmiliz der LVR erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden große Verluste an Personal und Technik. Vernichtet wurden:

- 60 Mann;
- 3 Artilleriegeschütze;
- 5 Schützenpanzerwagen;
- 1 Drohne;
- 15 Spezialfahrzeuge.

Der Gegner beschießt weiter Objekte der zivilen Infrastruktur in Ortschaften der LVR.

**In den letzten 24 Stunden** haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **Tschwerwoyj Prapor, Lissitschansk und Brjanka** unter Einsatz amerikanischer Mehrfachraketenwerfer M142 HIMARS **beschossen** und 11 Raketen abgefeuert.

Infolge von Beschuss

**- starben in Tschwoyj Prapor 5 Mitarbeiter des Zivilschutzministeriums der LVR und von Störungsdiensten und 9 wurden verletzt;**

**- starb in Brjanka ein Zivilist und einer wurde verletzt,** 5 Wohnhäuser, 3 Geschäfte und eine Tankstelle wurden beschädigt.

**Seit Beginn des heutigen Tages** haben die bewaffneten Formationen der Ukraine

**Rubeshnoje, Lissitschansk und Troizkoje** unter Einsatz amerikanischer Mehrfachraketenwerfer M142 HIMARS **beschossen** und 6 Raketen abgefeuert.

Infolge von Beschuss

- wurde in Troizkoje das Troikoje Umspannwerk des Elektrizitätswerks von Swatowo beschädigt, 9000 Verbraucher haben keinen Strom;

- wurden in Rubeshnoje Wohnhäuser sowie das zentrale und südliche Umspannwerk beschädigt. Keinen Strom und keine Verbindung haben die Einwohner von Rubeshnoje und von mehr als 30 in der Nähe liegenden Ortschaften.

Informationen über Verletzte und Schäden werden noch ermittelt.

In den von den ukrainischen Nationalisten befreiten Territorien der Lugansker Volksrepublik wird wieder ein friedliches Leben aufgebaut.

Technische Pioniereinheiten der Volksmiliz der LVR setzen die Minenräumung fort.

Im Verlauf des 20. Oktober haben sie mehr als 8 Hektar Territorium von explosiven Objekten gesäubert, die von ukrainischen Nationalisten in den Gebieten von Omelkowo und Wischnjowoje zurückgelassen wurden, gesäubert.

Die Volksmiliz der LVR setzt gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen die Lieferung von humanitärer Hilfe an Einwohner dieser Bezirke fort.

Mit Unterstützung der Volksmiliz der LVR haben Freiwillige der Russischen Humanitären Mission Lebensmittelpakete für Einwohner von Rubeshnoje geliefert.

10:25 (9:25) novorosinform.org: **Die Behörden von Charkow bestätigten Angriffe auf Verwaltungs- und Produktionsgebäude der Stadt**

In Charkow seien Treffer bei einem der Betriebe der Stadt registriert worden, sagte der Leiter der Regionalverwaltung Oleg Sinegubow.

Russische Truppen hätten "das regionale Zentrum der Region Charkow" angegriffen, sagte Sinegubow. Der Bürgermeister von Charkow, Igor Terechow, sagte seinerseits, dass es in Charkow zu einer Reihe von Explosionen gekommen sei, und forderte die Bevölkerung auf, "äußerst vorsichtig" zu sein.

Terechow berichtete auch über Treffer auf eines der städtischen Unternehmen und fügte hinzu, dass die Munition das Verwaltungs- und Produktionsgebäude getroffen habe, es sei beschädigt worden. Angaben zu Opfern in der Stadtverwaltung liegen noch nicht vor.



[https://novorosinform.org/content/images/63/69/56369\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/63/69/56369_720x405.jpg)

## 9:29 de.rt.com: SBU schreibt weißrussischen Präsidenten Lukaschenko zur Fahndung aus

Weißrusslands Präsident Alexander Lukaschenko ist von Kiew zur Fahndung ausgeschrieben worden. Einen entsprechenden Antrag habe der Sicherheitsdienst der Ukraine (SBU) gestellt, wie auf der offiziellen [Webseite](#) des ukrainischen Innenministeriums zu lesen ist. Zuvor waren neben anderen der russische Verteidigungsminister Sergei Schoigu, der stellvertretende Sekretär des russischen Sicherheitsrats Dmitri Medwedew, der Leiter der russischen militärischen Sonderoperation in der Ukraine Sergei Surowikin, der Leiter der russischen Bundespolizei Wiktor Solotow und Russlands Innenminister Wladimir Kolokolzew auf die ukrainische Fahndungsliste gesetzt worden. Als "gesucht" gelten auch die Sprecherin des russischen Außenministeriums Maria Sacharowa und der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums Igor Konaschenkow.

A screenshot of the website of the Security Service of Ukraine (SBU). The header is blue with the SBU logo and the text "Розшук" (Search) and "Міністерство внутрішніх справ України" (Ministry of Internal Affairs of Ukraine). On the right, there are links: "Перейти на портал МВС" and "Людям із порушеннями зору". The main content area shows a search result for Alexander Lukashenko. On the left is a portrait of Lukashenko. On the right is a table with the following data:

Опис
Результат (результат внутрішньої справи) <b>СЛУЖБА БЕЗПЕКИ УКРАЇНИ</b>
Категорія: <b>ОСОБА, ЯКА ПЕРЕХОВУЄТЬСЯ ВІД ОРГАНІВ ДОСУДОВОГО РОЗСЛІДУВАННЯ</b>
Дата введення: <b>20.10.2022</b>
Місце введення:
Прізвище: <b>Лукашенко</b>
Ім'я: <b>Олександр</b>
По батькові: <b>Григорович</b>
Підпис (за потреби): <b>Лукашенко</b>
М.к. (за потреби): <b>Александр</b>
П.б. (за потреби): <b>Рыгоравіч</b>

[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/MvHrrzzaGB3j\\_beB8fCNwbEdkwJkEATVMqPVScORpE8QRM\\_wNQWln-Fs-BKJ4KvaRzZjh3eMXLAixIz-8C\\_WjHUE9qQTBZulPkuKng7s57Tv-eouA2qlWvmQUKrDucNMarrOCP\\_TYK-x5RTgz6eXG4E5TThSAwBoda1HJj-2x6Pxsu0xKRAftJWiFVauGZwYjV5mQdha9u3-pXCGNcnFSrR51RNzRasLDSmbkBO\\_Dw3L42pO6klcTp9v0CIYEJgtvrNnI3RRRppL3aQ5a4FFAGeWulDipAffdoLuGiBomXozC71nODRK40hJC50ZOUWRdB5Ul\\_OFEaFw8NQ6xyHXw.jpg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/MvHrrzzaGB3j_beB8fCNwbEdkwJkEATVMqPVScORpE8QRM_wNQWln-Fs-BKJ4KvaRzZjh3eMXLAixIz-8C_WjHUE9qQTBZulPkuKng7s57Tv-eouA2qlWvmQUKrDucNMarrOCP_TYK-x5RTgz6eXG4E5TThSAwBoda1HJj-2x6Pxsu0xKRAftJWiFVauGZwYjV5mQdha9u3-pXCGNcnFSrR51RNzRasLDSmbkBO_Dw3L42pO6klcTp9v0CIYEJgtvrNnI3RRRppL3aQ5a4FFAGeWulDipAffdoLuGiBomXozC71nODRK40hJC50ZOUWRdB5Ul_OFEaFw8NQ6xyHXw.jpg)

**Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 21.10.22 um 10:30 Uhr**

Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur verübt, die ihrerseits keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

**In den letzten 24 Stunden hat der Gegner** nach Informationen des GZKK-Vertreters der DVR **122 Geschosse** mit Rohrartillerie des Kalibers 155, 152 und 122mm sowie Mörsern des Kalibers 120mm **abgefeuert**.

Die Gebiete von **9 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge von Beschuss **starb ein Zivilist**. 5 Häuser und 2 zivile Infrastrukturobjekte wurde beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden folgende feindliche Waffen und Militärtechnik vernichtet: 152 Haubitzen „Msta-B“, 3 Panzer (1 T-72B und 2 T-64BW), 5 Stück Panzertechnik und Fahrzeuge, 5 Drohnen des Gegners wurden in der Luft abgeschossen.

Die Verluste an Personal des Gegners betragen 60 Mann.

Derzeit gehen Arbeiten zur Minenräumung von Antipersonenminen PFM-1 „Lepestok“ (PFM-S) weiter. Wir bitten dringend darum, bei der Bewegung vorsichtig zu sein sowie die Kontrolle über Kinder zu verstärken.

**10:06 de.rt.com: Zwei Journalisten bei Angriff auf Brücke in Cherson getötet**

Bei dem Raketenangriff auf die Dnepr-Brücke in Cherson sind zwei Mitarbeiter des Fernseh- und Rundfunkunternehmens Tawrija ums Leben gekommen, teilte Jekaterina Gubarewa, die stellvertretende Gouverneurin des Gebiets, mit. Sie [veröffentlichte](#) ein Foto des zerstörten Kleintransporters auf ihrem Telegram-Kanal und schrieb:

"So sieht das Auto unseres Tawrija-TV-Teams nach dem abendlichen Beschuss durch die ukrainischen Streitkräfte am 20. Oktober 2022 aus. Mindestens zwei Personen aus dem Team wurden getötet."



[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/QOxQZgTRx5HucPncNTxGzTd9oemAlk8ONfhF3iBinbxCBsBynAacaF91dHx0FdODcAgsUVnsy1mO8BcshZMk-jKvAE7H8tOu1SxvYl4UtToLc03bJN\\_W2VTTAw01IvSspcHivITvHP1jKGQUANDKbFVvHfvQZmQ7xaiqWZVnYfjs10GHx4422ttqgHVObRrZcuis5l4FH5PLzFYZLkmOc76VnS7SijxTay119nkyDcq964KS5wwhgB5OWrVL4ul7h8CxywmqzdsMEY3gcu3n7ZSTkZyaoln93tMjVYVOUmhhY\\_Iv5pxd364hMK9vMxS7KSLKOSrxkJLlM7HvfGuIBA.jpg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/QOxQZgTRx5HucPncNTxGzTd9oemAlk8ONfhF3iBinbxCBsBynAacaF91dHx0FdODcAgsUVnsy1mO8BcshZMk-jKvAE7H8tOu1SxvYl4UtToLc03bJN_W2VTTAw01IvSspcHivITvHP1jKGQUANDKbFVvHfvQZmQ7xaiqWZVnYfjs10GHx4422ttqgHVObRrZcuis5l4FH5PLzFYZLkmOc76VnS7SijxTay119nkyDcq964KS5wwhgB5OWrVL4ul7h8CxywmqzdsMEY3gcu3n7ZSTkZyaoln93tMjVYVOUmhhY_Iv5pxd364hMK9vMxS7KSLKOSrxkJLlM7HvfGuIBA.jpg)

11:37 (10:37) deu.belta.by: **Lukaschenko machte sich mit belarussischen unbemannten Luftfahrzeugen vertraut**

Der belarussische Präsident Alexander Lukaschenko hat sich auf dem Truppenübungsplatz Obus-Lesnowski im Gebiet Brest mit den Entwicklungen im einheimischen militärisch-industriellen Komplex vertraut gemacht, wie die BELTA mitteilt.

Dem Staatsoberhaupt wurden unbemannte Luftfahrzeuge gezeigt, die aktuell von der Armee verwendet werden, sowie zukünftige. Seine Hauptaufmerksamkeit schenkte der Präsident den belarussischen Modellen.

"Du zeigst nicht nur irgendein Exemplar vor. Jedes Exemplar geht jetzt an die Front und kämpft? Gott bewahre davor, dass es mir berichtet wird, du hättest hier eine Show gemacht", warnte Alexander Lukaschenko den Vorsitzenden des Staatlichen Komitees für Militärindustrie Dmitri Pantus. „Wer kauft, dem muss man verkaufen. Natürlich ist es nicht wünschenswert, dass unsere Produkte in der Ukraine eingesetzt würden: Schließlich sind da unsere Leute."

Zu den vorgestellten Modellen gehören Aufklärungsdrohnen, Angriffssysteme und ein unbemannter Aufklärungs- und Kampfhubschrauber, für den es weltweit keine vergleichbaren Modelle gibt. Nur die USA verfügen über eine ähnliche Ausrüstung, aber ihre Effizienz ist viel geringer. Und es ist interessant, dass die Amerikaner diese Entwicklungen nicht mit ihren Partnern teilen.

"Wir können also alles auf dem Boden sehen? Wie unverwundbar wird es im Kampf sein? Wie viel können pro Monat produziert werden? Wie hoch ist die Wirksamkeit? Sind sie in Gebrauch genommen?" Das Staatsoberhaupt erkundigte sich eingehend über jede Entwicklung.

Der Präsident wurde darüber informiert, dass einige der Drohnen bereits im Einsatz sind, andere noch getestet werden. Noch einige weitere sind der Armee zum Testbetrieb übergeben worden. Auch die Software und die Steuersysteme der belarussischen Drohnen stammen aus Belarus.

Alexander Lukaschenko wurden auch andere Modelle von Rüstungsgütern, Militär- und Sonderausrüstung – einheimische Entwicklungen der Verteidigungsindustrie – vorgeführt. Alexander Lukaschenko kündigte bereits am 18. Oktober bei seinem Treffen mit Wladimir Gusakow, Vorsitzender des Präsidiums der Nationalen Akademie für Wissenschaften von Belarus, seine Absicht an, sich mit dem Thema und den Leistungen der belarussischen Wissenschaftler und Designer auf diesem Gebiet vertraut zu machen. "Was ganz aktuell ist, darüber werden wir am Freitag sprechen, sind unsere Drohnen. Wie konkurriert man mit der angewandten Wissenschaft und mit Unternehmen, die neue Drohnen entwickeln? Die sind relevant, basierend auf den Lehren aus dem Krieg in der Ukraine", sagte das Staatsoberhaupt damals.



[https://deu.belta.by/images/storage/news/with\\_archive/2022/000019\\_1666341585\\_62454\\_big.jpg](https://deu.belta.by/images/storage/news/with_archive/2022/000019_1666341585_62454_big.jpg)

### 10:47 de.rt.com: "Luke Skywalker" aus Star Wars hilft Kiew bei Beschaffung von 500 Drohnen

Hollywood-Schauspieler Mark Hamill, der durch seine Rolle als Luke Skywalker in der Science-Fiction-Franchise Star Wars berühmt wurde, sagte, dass die Ukraine bereits mehr als 500 Drohnen erhalten habe, nachdem er sich der Plattform der "Hilfsorganisation" United24 als Botschafter angeschlossen habe. Das berichtete die Nachrichtenagentur Bloomberg. Der Schauspieler sagte:

"Ganz einfach: Die Ukraine braucht Drohnen. Sie definieren Kriegsergebnisse, sie schützen ihr Land, ihre Menschen, sie überwachen die Grenze, sie sind die Augen am Himmel. Ich war wirklich schockiert, weil sie mich mindestens zwei- oder dreimal pro Woche darüber informieren, was vor sich geht, und sie sagten, sie hätten mehr als 500 Drohnen erhalten, seit ich damit angefangen habe."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635252fa48fbef44d930a682.jpg>

### 11:40 de.rt.com: Telegram-Kanal Rybar: Russische Artilleristen beschießen Kommunar-Werk in Charkow

Um 8:00 Uhr morgens Moskauer Zeit sollen russische Raketentruppen das Werk Kommunar in Charkow angegriffen haben, wie der Telegram-Kanal Rybar [berichtet](#). Dem Bericht zufolge wurde eine Werkstatt getroffen, in der Komponenten für die Neptun-Schiffsabwehrkomplexe zusammengebaut werden. In der Werkstatt hätten sich 18 Raketen befunden, die an das

Motor-Sitsch-Werk in Saporoschje geschickt werden sollten, um dort mit einem Sprengkopf ausgestattet zu werden.

Nach Angaben von Rybar wurde der westliche Flügel der Werkstatt durch zwei Raketenangriffe vollständig zerstört. Nur die Mauern seien erhalten geblieben, während die Innenräume demoliert worden seien.



[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/XkZSQ0sXkd3cGAa3LcAimBtOO9XcSMbZDNtKb0Ozd0mvhxxQPjwmtIW4wjj0gmD0xWLxql1AgUblwxMAAJtEz0UQ3x7a21qkkihyl3MKAKV Gbx5OBCeiCcxerUlgwRIlwFqpeLETmAvVNCfbDCKcwyhvEsvR7me374t8Pk2equ4Xe1BZhlK7IpaUX261E\\_yBUsEkm4N8AfHAaxk3QRQYo9kCQadAMrwY9PCV4cfxrZHDwGeqKmqS6H09J9n3omgK5zUooOcfB625zOYFGMkMadxdIZLos\\_UmghPNohvYvCNunzuEQtzqhR-Ysz2g3BwOFn4oEkXUBV7rWYGAazw.jpg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/XkZSQ0sXkd3cGAa3LcAimBtOO9XcSMbZDNtKb0Ozd0mvhxxQPjwmtIW4wjj0gmD0xWLxql1AgUblwxMAAJtEz0UQ3x7a21qkkihyl3MKAKV Gbx5OBCeiCcxerUlgwRIlwFqpeLETmAvVNCfbDCKcwyhvEsvR7me374t8Pk2equ4Xe1BZhlK7IpaUX261E_yBUsEkm4N8AfHAaxk3QRQYo9kCQadAMrwY9PCV4cfxrZHDwGeqKmqS6H09J9n3omgK5zUooOcfB625zOYFGMkMadxdIZLos_UmghPNohvYvCNunzuEQtzqhR-Ysz2g3BwOFn4oEkXUBV7rWYGAazw.jpg)



[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/G87VixIG9G8hleKrdn7PB1k3MaAlrwqwhvdJZ4-IOZOAgFhr7hCZKKcc-WRHLnFpvaCyJZXv\\_9PTnNQakoV44LF4sHrFraByl5r30Ucl644gkokPPg7IOPRNBI66huXHYBR3VpvFNvSVFq0pYOqiji\\_xk51Y8FmnE5\\_5pkIdeUnildGx3bRJsicUFn02ITIGKBZP](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/G87VixIG9G8hleKrdn7PB1k3MaAlrwqwhvdJZ4-IOZOAgFhr7hCZKKcc-WRHLnFpvaCyJZXv_9PTnNQakoV44LF4sHrFraByl5r30Ucl644gkokPPg7IOPRNBI66huXHYBR3VpvFNvSVFq0pYOqiji_xk51Y8FmnE5_5pkIdeUnildGx3bRJsicUFn02ITIGKBZP)

[dWT2jsIhDd9fwucF2FNyD4MCkwVhww75cwRBNjpuUw1sP\\_OGVvIbZr0LIQRYG-V8rqaJ7tNUW1p5s514lGqlaGta7ugVySIEJz5dZtTpSu12L94dYvNvmk2FVb36A9lM5tR7R46S75Py38wjnQ.jpg](https://www.de.rt.com/dWT2jsIhDd9fwucF2FNyD4MCkwVhww75cwRBNjpuUw1sP_OGVvIbZr0LIQRYG-V8rqaJ7tNUW1p5s514lGqlaGta7ugVySIEJz5dZtTpSu12L94dYvNvmk2FVb36A9lM5tR7R46S75Py38wjnQ.jpg)

**nachmittags:**

12:42 de.rt.com: **Indonesien erklärt sich bereit, Treffen zwischen Putin und Biden zu arrangieren**

Indonesiens Botschafter in Moskau hat erklärt, sein Land sei bereit, ein Zusammentreffen zwischen Wladimir Putin und Joe Biden zu vermitteln. Dabei bezog sich der Botschafter auf die von Indonesien zuvor initiierten Treffen zwischen Vietnam und Kambodscha.

Der indonesische Botschafter in Russland Jose Antonio Morato Tavares hat in einem Interview mit der russischen Nachrichtenagentur RIA Nowosti erklärt, Indonesien sei bereit, ein Treffen zwischen den Präsidenten Russlands und der USA, Wladimir Putin und Joe Biden, zu arrangieren. Dies sei möglich, falls Wladimir Putin beschließe, persönlich am G20-Gipfel teilzunehmen, hieß es weiter. Der Diplomat erinnerte dabei an die früheren erfolgreichen Initiativen des Landes:

"Wir haben so etwas schon gemacht. Während des Konflikts in Kambodscha veranstaltete Indonesien beispielsweise informelle Treffen zwischen den damals verfeindeten Führern Vietnams und Kambodschas in Jakarta."

Die Treffen hätten mit Cocktails begonnen und zur Entwicklung von Beziehungen den Anstoß gegeben.

Tavares betonte dabei, die indonesische Seite könne nicht versprechen, dass ein Treffen zwischen den Staatschefs "sofort eine Lösung bringen wird, aber selbst die Kommunikation kann die Diskussionen voranbringen". Der Botschafter fügte hinzu, dass Jakarta eine Einladung an Putin ausgesprochen habe, die Entscheidung über die Teilnahme liege jedoch bei Moskau. Wörtlich hieß es:

"Der indonesische Präsident kam persönlich nach Moskau, um Russland zur Teilnahme am Gipfel einzuladen. Russland ist als Mitglied der G20 genauso wichtig wie jedes andere Land oder Bündnis. Überdies ist Indonesien nicht berechtigt, Einladungen zurückzuziehen, aber wir haben als Gastgeberland das alleinige Recht, zusätzliche Teilnehmer einzuladen."

Am 15. und 16. November 2022 wollen die G20-Staaten auf Bali zusammenkommen. Anfang Juli teilte das russische Außenministerium mit, Moskau habe Jakarta vorläufig über Putins Absicht informiert, an dem Treffen teilzunehmen. Nach Angaben des russischen Präsidentensprechers Dmitri Peskow würden bei der Entscheidung über das Format der Teilnahme "alle Faktoren einschließlich des Sicherheitsfaktors" berücksichtigt werden.

Die sogenannten Cocktail-Treffen waren von Indonesien 1988 in Bogor und 1989 in Jakarta initiiert worden, um den Konflikt in Kambodscha beizulegen. An den Zusammenkünften nahmen Vertreter aller Konfliktseiten sowie der ASEAN-Länder, Vietnams und Laos teil. Diese Treffen ermöglichten den direkten Kontakt und die Einigung auf die Einberufung einer internationalen Konferenz in Paris sowie die darauf folgende Einigung auf eine umfassende politische Lösung.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635260b3b480cc5903132a27.jpg>

### 12:47 de.rt.com: **Ukrainische Streitkräfte bestätigen Angriff auf Antonowski-Brücke in Cherson**

Die ukrainischen Streitkräfte haben den Angriff auf die Antonowski-Brücke in Cherson bestätigt, berichtet die Nachrichten- und Analyse-Webseite Strana.ua unter Berufung auf Natalja Gumenjuk, die Sprecherin der Verteidigungskräfte in der Südukraine.

Gumenjuk behauptete, dass Zivilisten nicht zu Schaden gekommen sein können, da der Angriff während der Ausgangssperre durchgeführt worden sei.

Gleichzeitig erklärte Sergei Jelissejew, der Leiter der Gebietsverwaltung von Cherson, dass es sich hierbei ausschließlich um eine zivile Überführung handele. Kirill Stremoussow, der stellvertretende Leiter der Gebietsverwaltung, sagte, dass vier Menschen, darunter zwei Journalisten, bei dem Beschuss durch die ukrainischen Streitkräfte getötet worden seien.

### 13:18 de.rt.com: **Russlands Botschafter in den USA: "Wir tun alles, um einen Atomkrieg zu verhindern"**

Russische Diplomaten und Politiker tun alles, um einen Atomkrieg zu verhindern, sagte der russische Botschafter in den Vereinigten Staaten Anatoli Antonow. Auf die Frage eines Journalisten im Fernsehsender Rossija 24 nach der Möglichkeit eines Atomkriegs antwortete er:

"Ich antworte Ihnen bestimmt: Zumindest das, was wir tun, die russischen Diplomaten, die russischen Politiker – wir tun alles, um sicherzustellen, dass dieser Atomkrieg nicht stattfindet. Wir sind der Position verpflichtet, die von unseren Präsidenten, nicht nur der Russischen Föderation, sondern auch der fünf Atomkräfte, gebilligt wurde, dass ein Atomkrieg nicht stattfinden kann und es keine Gewinner geben wird. Es wird einfach nichts und niemand da sein. Deshalb denke ich, dass wir alles tun müssen, damit so etwas nicht passiert."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63527edb48fbef41cd6b5e60.jpg>

Anatoli Antonow

### 13:30 de.rt.com: **Musk bezeichnet Medwedew als "recht guten Troll" – Ex-Präsident lädt Unternehmer zum Siegestag ein**

Der US-Unternehmer Elon Musk hat den Flame-Kommentar des russischen Ex-Präsidenten Dmitri Medwedew über den Rücktritt von Liz Truss gelobt. Danach interessierte sich Musk für die Lage um Artjomowsk. Medwedew reagierte mit Einladung zum Siegestag in Moskau. SpaceX-Chef Elon Musk hat einen höhnischen Tweet des stellvertretenden Vorsitzenden des russischen Sicherheitsrates Dmitri Medwedew über den Rücktritt der britischen Premierministerin Liz Truss kommentiert. Der Ex-Präsident Russlands [schrieb](#):

"Bye bye Liz Truss, herzlichen Glückwunsch, Salat."

Dabei bezog sich Dmitri Medwedew auf die britische Boulevardpresse, die in den sozialen Medien eine kuriose Kampagne gestartet hatten: Wer hält sich länger – Truss im Amt oder ein Salat, der binnen 35 Tagen verweset. Das Trolling des russischen Politikers gefiel dem US-Unternehmer. Musk reagierte auf den Beitrag von Medwedew wie folgt:

"Ein recht guter Troll, um ehrlich zu sein."

Anschließend stellte der SpaceX-Chef Dmitri Medwedew eine Frage in Bezug auf die russische Offensive nahe der Stadt Artjomowsk (Bachmut):

"Übrigens, wie läuft es denn in Bachmut?"

Wiederum lud der Ex-Präsident Elon Musk zum Tag des Sieges in Moskau ein:

"Wir sehen uns am Tag des Sieges in Moskau."

Ob Medwedew damit den sowjetischen Sieg über NS-Deutschland im Zweiten Weltkrieg meint oder auf den Sieg im Ukraine-Konflikt anspielt, bleibt offen. Unterdessen melden russische Kriegsberichterstatter eine Offensive in Richtung Artjomowsk. Zuvor hatte DVR-Leiter Denis Puschilin erklärt, in der Stadt Artjomowsk werde "um jedes Stückchen Land" gekämpft, die ukrainischen Reserven würden zusammengezogen.

Liz Truss kündigte ihren Rücktritt am 20. Oktober an. Sie war damit nur 45 Tage im Amt, die kürzeste Amtszeit als Premierminister in der Geschichte des modernen Großbritanniens. Truss räumte Fehler in der Wirtschaftspolitik ein und sagte, sie könne "das Mandat, mit dem ich von der Konservativen Partei gewählt wurde, nicht erfüllen". Die Premierministerin war zuvor wegen ihrer Steuerinitiativen scharf kritisiert worden, hatte diese Pläne aber aufgeben und den Leiter des Finanzministeriums entlassen müssen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63526d4db480cc40fd404b04.jpg>

Dmitri Medwedew

### 13:59 de.rt.com: **"Sanktionen aus Brüssel ruinieren uns" – Ungarn trotz EU-Gaspreisdeckel**

Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán wird sein Land nicht an einen EU-Gaspreisdeckel

binden. Dies biete Energiesicherheit und rette gültige Gasverträge, so der Politiker. Orban steht nicht allein. Der Unmut über die EU-Gaspolitik wächst.

Ungarn schließt sich einem möglichen EU-weiten Gaspreisdeckel nicht an. Der Ministerpräsident des Landes Viktor Orbán erreichte beim EU-Gipfel in Brüssel eine entsprechende Vereinbarung.

Dem Politiker zufolge könne eine Preisbeschränkung die langfristigen Verträge mit dem russischen Gaskonzern Gazprom ungültig machen. Dies würde bedeuten, Ungarn verliere auf einmal alle Gaslieferungen, was die Energiesicherheit des Landes bedrohe.

Orban betonte, ohne Unterstützung weiterer Länder wäre diese Einigung nicht möglich gewesen.

"Ungarn ist nicht allein, und uns ist es gelungen, eine gerechte Vereinbarung zu erreichen."

Der Ministerpräsident fügte hinzu, dass ein EU-weites System des gemeinsamen Gaseinkaufs sein Land nicht betreffen werde, deshalb blieben alle Möglichkeiten zum Gaseinkauf offen.

Dies sei wichtig, da der Gaspreis in Ungarn nur dann niedrig bleibe, wenn mehrere Gaslieferanten auf dem Markt vorhanden seien.

Vor dem Gipfel sagte Orbán, ein Gaspreisdeckel bedeute für die EU ein Gasembargo und sei wirtschaftlicher Selbstmord, was der Ukraine auf keinem Fall zugute komme.

Am Dienstag hatte die Europäische Kommission ein neues Maßnahmenpaket vorgeschlagen, das unter anderem auf niedrigere Gaspreise abzielt. Das Paket sieht vor, einen gemeinsamen obligatorischen Gaseinkauf von 13,5 Milliarden Kubikmetern Gas durchzuführen, um die Gasspeicher für den Winter 2023/2024 zu füllen.

Im September hatte das ungarische Unternehmen MVM mit Gazprom zwei langfristige Verträge geschlossen, die Lieferungen von insgesamt 4,5 Milliarden Kubikmetern Gas pro Jahr über Gaspipelines in Serbien und Österreich vorsehen. Ende August unterzeichnete Ungarn mit Gazprom einen weiteren Vertrag auf zwei Monate für Lieferungen von weiteren 5,8 Millionen Kubikmetern Gas pro Tag.

Unterdessen sind in Budapest auf den Straßen und in der U-Bahn kürzlich Plakate aufgetaucht, wie die russische Nachrichtenagentur [RIA Nowosti](https://ria.ru/) mitteilte. Die Überschriften lauten: "Sanktionen aus Brüssel ruinieren uns." Auch die ungarische Regierung habe ein entsprechendes Foto auf Facebook veröffentlicht.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63526f8f48fbef42ec67babd.jpg>

Wiktör Orban in Prag am 7. Oktober 2022

14:04 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium: Rund 200 ukrainische Soldaten binnen 24 Stunden getötet**

Wie Generalleutnant Igor Konaschenkow, der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums, [mitteilte](#), haben russische Einheiten in den vergangenen 24

Stunden Offensiven der ukrainischen Streitkräfte bei Krasny Liman, Nikolajew-Kriwoi Rog und Saporoschje zurückgeschlagen. Hierbei habe das ukrainische Militär etwa 200 Soldaten, zwei Panzer, neun gepanzerte Fahrzeuge, zwei Schützenpanzer, sieben Kleinlastwagen und 13 weitere Fahrzeuge verloren.

Konaschenkow [fügte](#) hinzu, dass Präzisionsschläge der russischen Luftwaffe, der Raketentruppen und der Artillerie einen Hangar mit ukrainischer Militärausrüstung aus ausländischer Produktion, drei Kommandostände, acht vorübergehende Aufmarschstellen ukrainischer Armeeeinheiten und ausländischer Söldner, zwei Munitions- und Raketenartilleriedepots sowie ein Treibstofflager zerstört hätten.

Weiter teilte der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums mit, dass die russischen Luftabwehrkräfte im Laufe des Tages sechs unbemannte ukrainische Luftfahrzeuge sowie 33 Geschosse des US-Mehrfachraketenwerfers HIMARS und zwei HARM-Radarabwehrraketen abgeschossen hätten.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/6352887648fbef41f84ce2e4.jpg>

*Generalleutnant Igor Konaschenkow, Pressesprecher des russischen Verteidigungsministeriums*

14:58 de.rt.com: **Lukaschenko: Weißrussland braucht keinen Krieg**

Weißrussland braucht keinen Krieg, erklärte der Präsident des Landes, Alexander Lukaschenko. Während seines Besuchs am Militärübungsplatz Obus-Lesnowski nahe der Stadt Baranowitschi begutachtete der weißrussische Staatschef neue militärische Technik und erklärte, dass Weißrussland die Ausrüstung seiner Streitkräfte unter Berücksichtigung der Erfahrung der russischen Militäroperation in der Ukraine korrigieren werde.

Nachrichten über eine versteckte Mobilisierung im Land bezeichnete Lukaschenko dagegen als Fakes und antwortete auf die entsprechende Frage eines Journalisten:

"Beachten Sie dieses Geheul nicht. Wir haben heute nicht vor, irgendwohin zu gehen. Heute gibt es keinen Krieg. Wir brauchen ihn nicht."



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/6352943148fbef41cd6b5e81.jpg>

*Alexander Lukaschenko*

### 15:24 de.rt.com: **Putin besucht mobilisierte Soldaten und nimmt an Übungen als Scharfschütze teil**

Russlands Präsident Wladimir Putin hat mobilgemachte Soldaten während ihrer Ausbildung auf einem Militärübungsplatz besucht. Dabei sprach er mit den Männern, begutachtete die Ausrüstung und feuerte persönlich ein Scharfschützengewehr ab.

Russlands Staatschef hat einen Militärübungsplatz des westlichen Wehrkreises nahe der Stadt Rjasan besucht, berichtet die Nachrichtenagentur RIA Nowosti. Dort nahm er am Donnerstag einen Bericht des Verteidigungsministers Sergei Schoigu über die laufende Militärausbildung entgegen. Danach inspizierte Putin die Übungen in Taktik, Schießen, Pionierwesen und Medizin. Wie das russische Verteidigungsministerium erklärte, verlaufen die Ausbildungskurse für Mobilisierte "besonders intensiv". Jeder Soldat feuert während seiner Ausbildung mindestens 600 Schuss scharfe Munition ab und wirft mindestens fünf Granaten. Nach der Ankunft am Militärübungsplatz begutachtete Putin die Ausrüstung der Mobilisierten. Neben Schutzweste, Waffe und Helm gehören dazu ein Rucksack mit Wäsche, Isomatte und Schlafsack sowie Sommer- und Winterschuhe. Putin betonte die Wichtigkeit der Versorgung von Soldaten mit der vorgeschriebenen Ausrüstung.

Danach begab sich der Präsident zum Schießplatz, wo er mit den Soldaten sprach, ihnen Glück wünschte und schließlich sich selbst am Schießen versuchte. Der Staatschef setzte Schutzbrille und Kopfhörer auf, nahm die Liegendstellung ein und feuerte mehrere Schüsse aus einem Dragunow-Scharfschützengewehr ab. Der Fernsehkanal Swesda veröffentlichte eine [Videoaufnahme](#) von der Schießübung.

Das Dragunow-Scharfschützengewehr mit der Kurzbezeichnung SWD war im Jahr 1963 für Standardmunition der russischen Streitkräfte im Kaliber 7,62 × 54 mm R entwickelt worden. Heute stellt das Selbstladegewehr das meistverwendete Scharfschützengewehr in der russischen Armee dar. Es zeichnet sich durch eine einfache Bedienung und Robustheit aus.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/635282d648fbef41ff521dec.jpg>

*Wladimir Putin während seines Truppenbesuchs am 20. Oktober*

### 15:29 de.rt.com: **Journalist Malkewitsch zum ukrainischen Beschuss der Antonowski-Brücke: Gezielter Angriff auf Journalisten**

Zum ersten Mal hätten die ukrainischen Streitkräfte Journalisten ins Visier genommen, die am Vortag von Cherson aus den Dnepr überquerten, was vier Tote und dreizehn Verletzte zur Folge gehabt habe. Dies hat Alexander Malkewitsch, Journalist und Mitglied der Russischen Gesellschaftskammer, der Zeuge der Tragödie war, in einer [Videobotschaft](#) gesagt.

Er erklärte, dass er in der Kolonne von 40 bis 50 Personen war, die zum sicheren linken Ufer übersetzten. Viele Journalisten seien mit Familienangehörigen und Kindern unterwegs gewesen. Die ukrainische Seite habe zu Beginn, in der Mitte und am Ende der Kolonne auf zynische und kalkulierte Weise zugeschlagen, so Malkewitsch weiter. Er räumte ein, dass auch er möglicherweise angegriffen werden sollte, und erinnerte daran, dass russische Journalisten zuvor bereits am 25. September nach dem Referendum in Cherson unter Beschuss geraten waren. Auf seinem Telegram-Kanal [schrieb](#) Malkewitsch:

"Ein solcher Angriff auf Journalisten ist ein direkter Verstoß gegen die Genfer Konventionen und ihre Zusatzprotokolle. Dies ist ein weiterer Beweis für die Kriminalität des ukrainischen Regimes. Wir erwarten die Reaktion der internationalen Gemeinschaft, der Journalisten und der UNO. Oder ist das schon wieder etwas anderes?"

### 15:56 de.rt.com: **Verteidigungslinie bei Cherson unverändert**

Alle Versuche ukrainischer Truppen, die Verteidigungslinie bei Cherson zu durchbrechen, sind gescheitert. Dies erklärte der stellvertretende Gouverneur des russischen Gebiets Cherson, Kirill Stremoussow. In einer Sendung des Fernsehkanals Solowjow Live berichtete er: "Gegenwärtig gibt es auf der Chersoner Verteidigungslinie keine Veränderungen. Alle Versuche ukrainischer Verbände, in unsere Verteidigungsstellungen hineinzustoßen, wurden abgewehrt. Die Stadt Cherson wird jetzt schon auf ihre Verteidigung vorbereitet."

### 16:29 de.rt.com: **Gouverneur Gladkow: Ukrainische Streitkräfte beschießen massiv Grenzdorf Murom**

Das Dorf Murom im Stadtbezirk Schebekinski des Gebiets Belgorod sei von den ukrainischen Streitkräften schwer beschossen worden, teilte der Gouverneur des russischen Grenzgebiets, Wjatscheslaw Gladkow, am Freitag, dem 21. Oktober, auf seinem Telegram-Kanal mit. Er [schrieb](#):

"Wieder einmal waren nur soziale zivile Einrichtungen betroffen: eine Schule, ein Kindergarten, ein Kulturhaus und private Wohnhäuser."

Gladkow fügte hinzu, dass es glücklicherweise keine Verletzten oder Opfer unter der lokalen

Bevölkerung gebe. Ihm zufolge sei der Großteil der Bewohner am Donnerstag, dem 20. Oktober, evakuiert worden: Einige seien bei Verwandten untergebracht worden, andere in einem Zentrum für vorübergehende Unterbringung.



[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/g-i3viv3rg\\_yrDnlQZp24M-m1\\_1\\_TgU0n8MURumIT415ett4mGpJGXBTNzb1TQoppU-jRjJNAe0De5PpMkzp1pknnoXh0EK7v6YBI-V\\_n46IhM4Xsfs3AErKSUFUjrkG50dxxvfPVGK4jSoxXEy-DziNWm5O5QgV-uuOMIcrFmNM8hqbDYJrTkPT-fCuglPE1BF7EnWrUaOvyMPo5Z-gOU3EtiQF02t5VIEvhy3l6y6dngLVi\\_C1CdTWTUt6K9tGfsUe-QspgKTDuBq6LGViy9KNCsIdnxBdduHJNtJla2mNhnChiTbMVIaXSA5aN2tJ7NGqF8pIVOnaqx\\_bGpC9w.jpg](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/g-i3viv3rg_yrDnlQZp24M-m1_1_TgU0n8MURumIT415ett4mGpJGXBTNzb1TQoppU-jRjJNAe0De5PpMkzp1pknnoXh0EK7v6YBI-V_n46IhM4Xsfs3AErKSUFUjrkG50dxxvfPVGK4jSoxXEy-DziNWm5O5QgV-uuOMIcrFmNM8hqbDYJrTkPT-fCuglPE1BF7EnWrUaOvyMPo5Z-gOU3EtiQF02t5VIEvhy3l6y6dngLVi_C1CdTWTUt6K9tGfsUe-QspgKTDuBq6LGViy9KNCsIdnxBdduHJNtJla2mNhnChiTbMVIaXSA5aN2tJ7NGqF8pIVOnaqx_bGpC9w.jpg)

#### 16:44 de.rt.com: **Algerien und Russland halten gemeinsame Militärübung im Mittelmeer ab**

Moskau und Algier haben im vergangenen Jahr ihre wirtschaftliche und militärische Zusammenarbeit ausgeweitet. Algerien und Russland starten nun eine gemeinsame Marineübung.

Algerien und Russland haben am Donnerstag eine viertägige gemeinsame Militärübung im Mittelmeer gestartet. Einen Tag zuvor hatte das algerische Verteidigungsministerium erklärt, dass die Übung "im Rahmen der Stärkung der bilateralen militärischen Kooperationsbeziehungen zwischen der Marine der [algerischen] Nationalen Volksarmee und der russischen Marine" stattfindet.

Moskau und Algier veranstalten regelmäßig gemeinsame Übungen. Erst vor einem Jahr hatte ein russisches Minensuchboot im Hafen von Jijel im Osten Algeriens angelegt, um militärische Übungen mit der algerischen Marine durchzuführen. Die beiden Länder hatten im November letzten Jahres auch gemeinsame Marinemanöver im Mittelmeer durchgeführt, darunter verschiedene Abhör- und taktische Übungen.

Im September kündigte der russische Botschafter in Algerien Walerian Schuwajew, an, dass der algerische Präsident Abdelmadjid Tebboune voraussichtlich noch vor Jahresende Moskau besuchen werde, um die Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern voranzutreiben. Im Mittelpunkt des möglichen Besuchs von Tebboune stünde unter anderem der Wunsch Algeriens, der BRICS-Gruppe beizutreten, die sich aus Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika zusammensetzt. Die BRICS-Staaten repräsentieren die weltweit bedeutendsten

Volkswirtschaften außerhalb der westlichen Welt. Russland, China und andere BRICS-Mitglieder entwickeln eine neue globale Reservewährung, die die Vorherrschaft des US-Dollars untergraben könnte. Im Mai hatte der russische Außenminister Sergei Lawrow Algerien besucht und war mit Präsident Tebboune zusammengetroffen, um über die Intensivierung der Beziehungen zwischen beiden Staaten zu verhandeln. Algerien ist einer der wichtigsten militärischen Verbündeten Russlands auf dem afrikanischen Kontinent und gleichzeitig einer der größten Abnehmer russischer Waffen in der Region. Infolge dieser zunehmenden Zusammenarbeit haben 27 Mitglieder des US-Kongresses im vergangenen Monat ein Schreiben an Außenminister Antony Blinken gerichtet, in dem sie Sanktionen gegen Algerien wegen seiner Waffengeschäfte mit Russland forderten.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/6352888848fbef404e0779ce.jpg>

*Der russische Außenminister Sergei Lawrow und der algerische Präsident Abdelmadjid Tebboune bei ihrem Treffen in Algier am 10. Mai 2022*

17:56 (16:56) [novorosinform.org](https://novorosinform.org): **EU erwägt Nutzung eingefrorener russischer Vermögenswerte zur Unterstützung der Ukraine**

Diese Frage könnte auf der Konferenz am 25. Oktober zur Sprache kommen.

Die Europäische Union sollte erwägen, eingefrorene russische Vermögenswerte zu verwenden, um der Ukraine zu helfen, sagte der Präsident des Europäischen Rates, Charles Michel, auf einer Pressekonferenz nach dem EU-Gipfel in Brüssel.

Laut dem Politiker könnte diese Frage während der internationalen Konferenz über die Hilfe für die Ukraine angesprochen werden, die am 25. Oktober in Deutschland stattfinden wird.

„Wir müssen uns die eingefrorenen Vermögenswerte und ihre Verwendung für den Wiederaufbau der Ukraine und die Hilfe für die Ukraine ansehen“, sagte Michel.



[https://novorosinform.org/content/images/64/28/56428\\_720x405.jpg](https://novorosinform.org/content/images/64/28/56428_720x405.jpg)

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 21.10.2022**

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs durch.

In 59 befreiten Ortschaften wurden Renten ausgezahlt.

In Mariupol wurde ein Kommunikationsobjekt in Betrieb genommen. In Mangusch wurde Ausrüstung für LTE an einem Kommunikationsobjekt montiert und in Betrieb genommen. Mehr als 5000 Menschen wandten sich an die Einrichtungen des Gesundheitswesens. Zivilschutzkräfte haben mehr als 34 Hektar Gelände untersucht und 234 explosive Objekte entdeckt.

Spezialisten der Elektrizitätswerke setzen die Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an Stromnetzen und Umspannwerken in Mariupol und Wolnowacha fort.

Die bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter Objekte der Stromversorgung der Donezker Volksrepublik. In der Folge von Angriffe haben Industriebetriebe, soziale Objekte und Haushaltsverbraucher keinen Strom.

Die ukrainischen Kämpfer beschießen zielgerichtet Energieinfrastruktur, um im Donbass eine humanitäre Katastrophe zu schaffen. Auch in den Ortschaften, die im Verlauf der militärischen Spezialoperation befreit wurden, hat der Gegner dem Stromversorgungssystem enormen Schaden zugefügt.

Dennoch unternehmen die Energietechniker der Donezker Volksrepublik alle notwendigen Maßnahmen, um rechtzeitig Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an den Stromnetzen und Umspannwerken vorzunehmen.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu wenden.

17:01 de.rt.com: **Russlands Verteidigungsminister führt Gespräche mit US-Verteidigungsminister**

Der russische Verteidigungsminister Sergei Schoigu soll mit US-Verteidigungsminister Lloyd Austin aktuelle Fragen der internationalen Sicherheit besprochen haben, darunter die Lage in der Ukraine. Dies teilte am Freitag das russische Ministerium mit. In der Erklärung [heißt](#) es lediglich:

"Am 21. Oktober 2022 fanden Telefongespräche zwischen dem Verteidigungsminister der Russischen Föderation, dem Armeegeneral Sergei Schoigu, und dem Verteidigungsminister der Vereinigten Staaten von Amerika, Lloyd Austin, statt. Aktuelle Fragen der internationalen Sicherheit, darunter die Situation in der Ukraine, wurden diskutiert."

Auf der Pentagon-Website [heißt](#) es, dass US-Verteidigungsminister Austin unterstrichen haben soll, wie wichtig die Aufrechterhaltung der Kommunikationslinien sei. Die letzten Gespräche zwischen den beiden Ministerien hatten am 13. Mai stattgefunden.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/6352af7bb480cc12c33e9ad0.jpg>  
*Lloyd Austin und Sergei Schoigu*

### 17:11 de.rt.com: **Israels Regierungschef: Beziehungen zwischen Iran und Russland gefährden die ganze Welt**

Während die Militärkooperation zwischen Iran und Russland für Verstimmung im Westen sorgt, liefern die EU und die USA weiterhin Waffen an die Ukraine. Israels Premier Lapid behauptet nun, dass die russisch-iranische Militärkooperation "die ganze Welt in Gefahr" bringe.

Der israelische Ministerpräsident Jair Lapid bezeichnete die Beziehungen zwischen Iran und Russland in einem Interview mit dem russischsprachigen Sender RTVi als "ernstes Problem". Lapid äußerte sich zu den iranischen Drohnen, die mutmaßlich von Russland in der Ukraine eingesetzt werden. Die Tatsache, dass Russland iranische Drohnen "zur Tötung ukrainischer Zivilisten" einsetzt, sei "inakzeptabel".

Lapid sprach am Donnerstag außerdem mit dem ukrainischen Außenminister Dmitri Kuleba. In dem Telefonat äußerte der Ministerpräsident "tiefe Besorgnis über die militärischen Beziehungen zwischen Iran und Russland", so sein Büro.

Nach dem Telefongespräch twitterte Lapid, Kuleba habe ihn über den Krieg auf dem Laufenden gehalten, während der Ministerpräsident Israels erklärte, er habe seine "tiefe Besorgnis" über die militärischen Beziehungen zwischen Iran und Russland ausgedrückt und bekräftigt, Israel stehe an der Seite des ukrainischen Volkes.

Die russische Botschaft in Israel veröffentlichte kürzlich eine Erklärung, in der sie die Äußerungen der israelischen Beamten gegen Moskaus Angriffe auf Ziele in der Ukraine scharf kritisierte. In der Erklärung der Botschaft hieß es, dass Tel Aviv es versäumt habe, dasselbe für Kiews terroristische Angriffe auf die Zivilbevölkerung des Donbass zu tun. Israel hat bislang abgelehnt, Abwehrsysteme an die Ukraine zu liefern. Das Thema wurde beim Telefongespräch zwischen Lapid und Kuleba nicht erwähnt. Tel Aviv lehnte bereits am Montag auch ein Ersuchen der Ukraine ab, ein Telefongespräch zwischen dem israelischen Verteidigungsminister Benny Gantz und seinem ukrainischen Amtskollegen Alexei Resnikow zu organisieren. In den letzten Tagen hat Gantz wiederholt bekräftigt, dass Israel keine Waffensysteme an die Ukraine liefern wird.

Inzwischen verstärkt der Westen den Druck auf Iran. Die US-Regierung behauptete am Donnerstag, iranische Militärs hätten Russland von der Krim aus bei Drohneneinsätzen gegen die Ukraine unterstützt. "Teheran ist jetzt direkt vor Ort involviert", behauptete der Sprecher des Nationalen Sicherheitsrates der USA John Kirby in Washington. Kirby kündigte an, die USA würden weiterhin alle Sanktionen gegen den Waffenhandel Russlands und Irans durchsetzen.

Russland hatte am Mittwoch vor der UNO den Einsatz von Drohnen iranischer Bauart in der Ukraine bestritten. Außerdem forderte der iranische Außenminister die Ukraine auf, Beweise für den Einsatz von Drohnen aus Iran im Ukraine-Krieg vorzulegen.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/article/63524c9f48fbef41ff521da9.jpg>

Jair Lapid

#### 17:29 de.rt.com: **Russisches Gebiet Belgorod erneut unter Beschuss**

Eine riesige schwarze Rauchsäule ist in der Nähe der Stadt Schebekino im russischen Gebiet Belgorod zu sehen. Einwohner berichten von schwerem Beschuss der Stadt. Der Gouverneur des Gebiets, Wjatscheslaw Gladkow, [bestätigte](#) auf seinem Telegram, dass ein Industriebetrieb angegriffen worden sei. Es soll eine verletzte Frau geben, sie sei auf dem Weg ins Krankenhaus. Auf dem [Video](#), das die russische Online-Nachrichtenagentur Mash veröffentlichte, ist die Rauchsäule zu sehen.



[https://cdn4.telegram-cdn.org/file/qAZHcxaU8bwYf-UZ6aqlDGNiwmnw0BpcdnPccRAs1feECZys4jeiZTXi8f7T2iLfPvgSpIsh\\_X67LRcXT4zLU8NcApK3\\_AtilD4z0Zmmiv877J6oKFU6hyN0IW0Y810wkfDVnD0Nao4BEWgArDipUIOUmYH\\_AXXy6dpJ4TUshaPvm5yi8lheEbHabGSjfhaMasVY0k4GrJN7umXSGKO7QR1Pbh3nT-bRBny17J7N-8HAHA6Zof7vagPN974RKJ7FyqgPoUemP4EmUvzxqr49SGiP2EslOdPpSMACDpBNuGFGGXHq37kYAIHwbhfj3jqAshqW1fYPtU1KFtiU8Iog9A](https://cdn4.telegram-cdn.org/file/qAZHcxaU8bwYf-UZ6aqlDGNiwmnw0BpcdnPccRAs1feECZys4jeiZTXi8f7T2iLfPvgSpIsh_X67LRcXT4zLU8NcApK3_AtilD4z0Zmmiv877J6oKFU6hyN0IW0Y810wkfDVnD0Nao4BEWgArDipUIOUmYH_AXXy6dpJ4TUshaPvm5yi8lheEbHabGSjfhaMasVY0k4GrJN7umXSGKO7QR1Pbh3nT-bRBny17J7N-8HAHA6Zof7vagPN974RKJ7FyqgPoUemP4EmUvzxqr49SGiP2EslOdPpSMACDpBNuGFGGXHq37kYAIHwbhfj3jqAshqW1fYPtU1KFtiU8Iog9A)

abends:

18:00 de.rt.com: **"Element feindlicher Propaganda und Gehirnwäsche" – ukrainischer Spitzenpolitiker fordert Auslöschung der russischen Sprache aus Ukraine**

"Mögen sie uns vom Leib bleiben, in ihre Sümpfe gehen und dort auf Russisch quaken!"

Diese Anregung hat der Sekretär des ukrainischen Rats für nationale Sicherheit und Verteidigung, Alexei Danilow, an seine russischsprachigen Landsleute gerichtet. In einer [Sendung](#) der ukrainischen Talk-Show Goworyt Welyky Lwiw auf die Tatsache angesprochen, dass die russische Sprache noch immer in der ukrainischen Öffentlichkeit genutzt werde, behauptete er:

"Das Aufzwingen von diesen russischen Narrativen ist eine ganz gefährliche Sache. Sie sagen, dass wir sie irgendwie verstehen müssen, wie sie sind, was sie sind. Wir wollen nichts von ihnen. Mögen sie uns vom Leib bleiben, in ihre Sümpfe gehen und dort auf Russisch quaken!" Das Russische sei ein "Element feindlicher Propaganda und Gehirnwäsche" für die Ukrainer, Englisch-Kenntnisse dagegen verpflichtend, so Danilow. Nach Angaben der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften ist Russisch die Muttersprache von etwa 40 Prozent der Bewohner der Ukraine.



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/6352b6d048fbef42ed39a61c.jpg>

Alexei Danilow

19:31 (18:31) novorosinform.org: **Die USA blockieren die Teilnahme Russlands an der IAEO-Konferenz in Washington**

Die internationale Ministerkonferenz der IAEA findet vom 26. bis 28. Oktober statt.

Es wurde erwartet, dass auch die russische Delegation daran teilnehmen würde. Allerdings wird nur Aleksej Lichatschew, Generaldirektor des staatlichen Unternehmens Rosatom, an der Konferenz teilnehmen, im Übrigen im Format einer Videobotschaft.

Bisher hat keines der Mitglieder der russischen Delegation ein amerikanisches Visum erhalten. Rosatom gab dies auf seinem Telegram-Kanal bekannt.

„Die amerikanische Seite hat die Teilnahme Russlands blockiert. Wir betrachten dies als eine Manifestation der Respektlosigkeit der Vereinigten Staaten gegenüber der IAEA“, sagte das Unternehmen.

Rosatom betonte, dass diese Konferenz ohne die volle Teilnahme Russlands ihre Bedeutung verliere.

18:32 de.rt.com: **EU will Ukraine 1,5 Milliarden Euro pro Monat zahlen**

Die EU will die Ukraine im nächsten Jahr mit 18 Milliarden Euro unterstützen. Die EU-

Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sagte nach einem EU-Gipfel am Freitag in Brüssel:

"Es ist sehr wichtig für die Ukraine, einen vorhersehbaren und stabilen Einkommensfluss zu haben."

Demnach braucht die Ukraine drei bis vier Milliarden Euro im Monat, um ihre Grundbedürfnisse abzudecken. Das solle von der EU, den USA und den Finanzinstitutionen finanziert werden. Von der Leyen sagte dazu:

"Deshalb ging es um rund 1,5 Milliarden pro Monat für die Ukraine, die von der Europäischen Union finanziert werden."...



<https://mf.b37mrtl.ru/deutsch/images/2022.10/original/6352a700b480cc158a1b6378.jpg>

*Ursula von der Leyen*